

## Harsdörffer, Georg Philipp: Nun ist die übermüde Nacht (1632)

1     Nun ist die übermüde Nacht  
2     In sichrer Ruhe hingebracht,  
3     Die Morgenröthe blicket;  
4     Der Sonnen Purpurangesicht,  
5     Das Aug' der Welt, das Flammenlicht,  
6     Der Menschen Sinn erquicket.  
7     Schauet, s'thauet  
8     Perlenthänen,  
9     Zu beschönen  
10    Unsre Heiden,  
11    Die mit fettem Klee sich kleiden.

12    Es singt der Vogel in der Luft,  
13    Daß widerschallt der Thäler Gruft,  
14    Dem höchsten Gott zu Ehren,  
15    Der allem Fleisch zu rechter Zeit  
16    Hat sein begnügtes Mahl bereit',  
17    Pflegt alles Heer zu nähren.  
18    Felder, Wälder,  
19    Was ihr heget,  
20    Was sich reget  
21    Hier und oben,  
22    Soll den Schöpfer stetig loben.

23    Gleichwie der Blumenblättlein Schrein  
24    Zertheilt der warme Sonnenschein,  
25    Sie gänzlich zu erquicken,  
26    So soll auch mein verdüstert Herz  
27    Sich öffnen, daß des Geistes Kerz'  
28    Kann seinen Schrein durchblicken.  
29    Rührend,zierend,  
30    Daß es Gaben  
31    Möge haben,

32 Die vor allen  
33 Gott und Menschen wohlgefallen.

34 Herr, hilf, daß ich auch diesen Tag,  
35 Und so lang' ich noch leben mag,  
36 Mein Amt getreu verrichte,  
37 Daß ich auf deinen Wegen geh',  
38 Und aller Sünde müßig steh',  
39 All' Eitelkeit vernichte,  
40 Und wann kommt dann  
41 Tod und Sterben,  
42 Laß mich erben  
43 Und empfangen,  
44 Was die Frommen all' erlangen.

(Textopus: Nun ist die übermüde Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35245>)